

# DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE  
FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

MAI 2023 - JAHR 33 - NR. 2

Vierteljährliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs)



## DIE KRAFT DER WIEDERGUTMACHUNG

*Wir veröffentlichen den zweiten Teil der Predigt von Vater Serafino Tognetti zum Thema „Wiedergutmachung“. Die Osterzeit ist die Zeit, in der die Kraft des Geistes des auferstandenen Christus alles neu macht. Als Mutter begleitet Maria diesen Erneuerungsprozess auch in der Kirche und tritt für alle ihre Kinder ein, insbesondere für Priester und Ordensleute. Wie Pierina sind wir aufgerufen, jeden Tag, in jeder Situation und mit der Einfachheit des Herzens unser „Fiat!“ zu sagen: Dies geschieht auf diese Weise im Geheimnis der „Wiedergutmachung“ des kirchlichen Leibes, dessen Früchte viel größer und vielfältiger sind und effektiver als das, was wir heute menschlich verstehen können.*

**Mgr. Marco Alba**  
Rektor des Heiligtums

Wie können wir mit Unserer Lieben Frau zusammenarbeiten? Um zu verstehen, was Sie hier in Montichiari verlangt, schauen wir uns einfach an, wie Pierina Gilli lebte in diesen Bezirken. Pierina hatte ein besonderes Leben: Sie erlebte eine ganze Reihe moralischer und spiritueller Leiden, sie wurde mit Medikamenten behandelt, da sie überall Schmerzen und Missverständnisse aller Art und Art hatte. Aber wie groß ist diese Figur? Das Tolle an dieser Figur ist, dass sie alles akzeptiert hat, ohne mit der Wimper zu zucken. Das heißt,

eine Hingabe an den Willen Gottes, die man selten sieht. Wir sind immer ein wenig müde, den Willen Gottes anzunehmen.

Wiedergutmachen bedeutet nicht unbedingt Leiden. Es bedeutet auch, anzunehmen, was das Leben uns bietet, was das Leben uns am Tag präsentiert, und um bereitwillig alles zu tun, was der Herr von uns verlangt: „Kommt es von Dir, Herr?“ Bist Du derjenige, der es will? Fiat! Ich mache es! Ist es heute 10 Grad unter null? Fiat, alles klar, Herr... Wird es morgen 20 Grad unter null sein? Fiat, Herr, wir sind glücklich. Heute werden wir belohnt, morgen werden wir verleumdet, das ist egal! Ich akzeptiere, Herr, was mir das Leben heute bietet, das ist Wiedergutmachung. Damit helfen wir der Heiligen Jungfrau, Wiedergutmachung für die Sünden zu leisten, beginnend mit der Wiedergutmachung für die Sünden der Priester und Ordensleute. Ich werde Ihnen nichts über die Situation des Klerus und des Ordenslebens erzählen, aber wenn die Heilige Jungfrau kommt und erzählen, bedeutet das, dass sie, die höher steht, besser sieht als wir. Wir glauben ihr also, dass wir uns in einer Situation großen Schmerzes und großer Not befinden. Deshalb glauben wir ihr und befinden uns jetzt in einer Situation großen Schmerzes und großer Not. Wir glauben ihr also, dass wir uns in einer Situation großen

Schmerzes und großer Not befinden.

Aber ein paar großzügige Seelen genügen, es ist nicht so, dass man hunderttausend Menschen braucht, Ihr alle seid genug, ich habe euch zu Beginn der Messe gezählt. Es gab zwölf Apostel, aber in dieser Situation müssen wir großzügig sein, wir müssen „Ja“ zu Gott sagen, denn wenn wir mittelmäßig sind oder sagen: „Nein... vielleicht... hängt davon ab, was Du verlangst... Ich denke einen Moment darüber nach... Ich werde den geistlichen Vater fragen...“

Nein, lasst den geistlichen Vater in Ruhe! Wenn die Muttergottes fragt: „Willst du das?“, dann müssen wir „Ja“ sagen, und „Ja“ zu sagen ist ein unmittelbarer Eintritt in Gottes Plan, in das Unbefleckte Herz Mariens. Unsere Liebe Frau ist glücklich, wenn es jemanden gibt, der sich ganz ihrer Mission anvertraut.

Nun, ich habe nichts weiter hinzuzufügen, als Ihnen diese Frage zu stellen. Wir sind heute zur Heiligen Messe hierhergekommen; ich selbst habe die Einladung erhalten und angenommen, mich für die kanonische Anerkennung der Erscheinungen von Montichiari einzusetzen und meinen Beitrag zu einer Sonderkommission zu leisten, die der Bischof in Ihrer Diözese eingesetzt hat.

Aber bevor ich das studieren kann, muss

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## Die Kraft der Wiedergutmachung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

ich es erleben. Es ist sinnlos, große Reden zu halten, wenn ich nicht zuerst anfangen, nach den Worten unserer Mutter zu leben. Nun, dann frage ich mich, aber ich frage auch Sie: Wir sind heute hierhergekommen, einige kommen sogar von weit her, um durch Unsere Liebe Frau viele Gnaden vom Herrn zu erbitten. Die Jungfrau hat es eilig, Ihnen diese Gnaden zu schenken, denn sie ist sehr großzügig und hält ihre Hände nicht geschlossen. Sie möchte Gnaden schenken! Tatsächlich zeigt sie uns in der Rue du Bac in Paris ihre Hände voller Gnaden! Aber wir bitten nicht nur, wir sind heute auch hierhergekommen, um etwas zu geben. Und dann frage ich Euch, wie die Muttergottes die Kinder fragte: Seid sie alle bereit, das Leid zu ertragen, das Gott Ihnen schicken wird? Wollen Sie das zur Wiedergutmachung der Sünden und zur Bekeh-

rung der Sünder akzeptieren? Unsere Liebe Frau ist hier und hört auf Ihre Antworten!

Und so sagen wir: „Herr, von diesem armen und sogar ein wenig kalten Ort, so arm wie die arme Pierina Gilli war, wie die arme drei Hirtenkinder, so arm wie Bernadette Soubirous, so arm sind auch wir.“ So viele Kinder sind heute hierhergekommen, um zu sagen: „Wir sind hier, wir sind am Boden, wir sind arm, wir haben kein Gewicht, sie kennen uns nicht, aber das zählt nicht.“ Wir leben dieses FIAT so, wie Du es gelebt hast. Wir wollen uns nicht mehr zurückhalten, wir nehmen all das Leid an, das Gott uns schicken will, von heute bis zum Tod“!

Dann ist ihre Großzügigkeit so groß, sie kennt unsere schwachen Abwehrkräfte, aber wenn wir uns auf diesen göttlichen Plan einlassen, wenn wir auf diese Beziehung ein-

gehen, wenn wir in das Unbefleckte Herz Mariens eintreten, wird sie uns alle Gnaden schenken, die wir brauchen, ohne sie überhaupt darum zu bitten. Sie wird sie uns geben und dann werden wir die Prüfungen und Leiden, die Gott uns schickt, bereitwillig erleben, ich betone es! Ich erlebe sie nicht, „weil ich sie erleben muss“, nein, so ist es nicht! Ich erlebe sie gerne!

Die Leiden, die Gott mir schicken will, werde ich leben - Herr, hilf mir, ich muss der Erste sein, der es tut - freiwillig, aus Liebe zu Dir, zur Jungfrau, als Wiedergutmachung für meine Sünden, wie Du es verlangt hast. Und dann wird dieser Ort zum Beginn einer Erneuerung. Die Jungfrau hat es gesagt: von diesem Ort aus beginnt erneut eine Erneuerung für die ganze Kirche!“

**Vater Serafino Tognetti**

## Die ersten beiden „Erscheinungen“ der Jungfrau Maria:

*die Bitte um Gebet, Opfer und Buße und die erste Erklärung der Symbolik der drei Rosen*

Auf der ganzen Welt bezieht sich das Bild von Maria Rosa Mystica auf die Klarheit der Jungfrau, die in weiß gekleidet ist, eingehüllt in einen einladenden Mantel der gleichen Farbe, zusammengehalten auf Herzhöhe von den drei Rosen, Symbol dieser besonderen Hingabe. In dieser Gestalt trat die Himmelskönigin am 8. Dezember 1947 als Mutter der Kirche glorreich in der Mitte der Basilika von Montichiari auf, am oberen Ende der heiligen Treppe, die den Himmel mit der Erde verbindet. So sagte Pierina Gilli, dass sie sie während der Fortsetzung ihres Daseins gesehen hat, und berichtete sorg-

fältig darüber in ihren Seiten ihrer Tagebücher, die sie am 24. März 1983 aufhörte zu schreiben. Und so hatte sie sie am 13. März zum ersten Mal beschrieben im Juli, immer im Jahr 1947, umgeben von «keiner Nische voller Rosen», ganz in Weiß, Rot und Gelb gemäß der Typologie, die der „Seherin“ von Maria selbst sowie von Maria Crocifissa Di Rosa erklärt wurde. Aber dieser Umstand, in dem die Jungfrau das Fest des 13. Juli und des 13. des Monats einführt, fiel erst mit ihrer dritten „Erscheinung“ vor der kleinen Amme von Montichiari zusammen. Die Jungfrau war ihr zwar schon am 24. November 1946

und am 1. Juni 1947 „erschienen“, aber auf ganz andere Weise.

Pierina war ab April 1946 in Montichiari, wo sie zusammen mit den Schwestern der Mägde der Nächstenliebe im Krankenhaus diente. In den Tagebüchern berichtete sie, dass sie in den ersten drei Monaten vollkommen gesund war, dann aber von schweren Beschwerden heimgesucht wurde, die sie körperlich erschöpften. Sie litt unter Nierensteinen und wurde in Brescia operiert, wo 450 Kieselsteine entfernt wurden... Es folgte eine lange Rekonvaleszenz, doch als Pierina den Weg der Genesung entschieden eingeschlagen zu haben schien, nahmen „gegen Mitte November sehr starke Bauchschmerzen mit hartnäckigem Erbrechen und hohem Fieber“ die Oberhand. „Darmverschluss“ war die Diagnose der Spezialisten; und im Hinblick auf einen neuen, dringenden chirurgischen Eingriff so berichtete die „Seherin“, sei sie am späten Abend des 23. November so krank war, dass sie dachte, sie sei nun dem Ende nahe und jedenfalls sei sie es nicht die Kraft zu haben, eine neue Operation zu überstehen.

Aber es war noch nicht die Zeit. Tatsächlich ereignete sich in dieser Nacht ein Ereignis, das das Schicksal der jungen Frau veränderte: «Gegen drei Uhr hörte ich, wie sich jemand näherte. Ich öffnete meine Augen, um zu sehen, wer es war, und zu meiner großen Überraschung sah ich eine Nonne, die ich wiedererkannte.



FONTANELLE, Sonntag, 16. April 2023

Pierina berichtete, dass "es dieselbe Nonne war, die ich im Jahr zuvor bei Ronco gesehen hatte", die Gründerin der Dienerinnen, die heilige Maria Crocifissa Di Rosa (damals noch "selig"), die, wie wir in der letzten Ausgabe schrieben, am 17. Dezember 1944 bereits einen Besuch an Pierinas Bett hatte gebracht, um sie zu heilen und sie mit einer von der Jungfrau speziell für sie zubereiteten Salbe ein zu reiben.

Auch in diesem Fall war Schwester Maria Crocifissa besorgt über Pierinas Zustand und lud sie ein, mit der Oberin und fünf anderen Dienerinnen den Rosenkranz zu beten, mit dem Versprechen auf Heilung. Dies geschah tatsächlich, trotz der "Nachlässigkeit" der Mutter Oberin, die zu dieser späten Stunde nicht zu der kranken Frau gehen wollte, um zu beten, wie es die Heilige Maria Crocifissa verlangte, und sich auch nicht die Mühe machte, die Schwestern zu diesem Zweck zu ernennen... Doch durch den Rosenkranz, den Pierina selbstbewußt betete, wurde dieser besonders gefährliche Zustand überwunden.

Obwohl es wichtig ist, aufzuzeichnen, wie Pierina erneut durch göttliche Intervention geheilt wurde, was beweist, dass ihre Leiden (und die aller) mit dem Geheimnis des Kreuzes und in diesem speziellen Fall mit den ihr vorbehaltenen mystischen und außergewöhnlichen Erfahrungen verbunden sind, besteht die wichtigste Tatsache dessen, was in Pierinas Zimmer in der Morgendämmerung dieses 24. November geschah, in dem ersten völlig unerwarteten "Besuch" der Allerheiligsten Jungfrau Maria.

Wir lesen in ihren Tagebüchern: „Dann winkte mir die selige Maria Crocifissa mit ihrer linken Hand und dann sah ich in diesem Moment eine sehr schöne Dame, die in Purpur gekleidet war, aber mit einem weißen Schleier, der ihren Kopf bedeckte und zu den Füßen fiel; sie hielt ihre Arme ausgestreckt, und so konnte ich drei Schwerter sehen, die in ihrer Brust auf Höhe des Herzens getrieben waren“.

Es war also Unsere Liebe Frau der Schmerzen, die Pierina zum ersten Mal „erschieden“ war, mit einem durchbohrten Herzen in der Erfüllung von Simeons Prophezeiung. Es war die selige Maria Crocifissa, die sie vorstellte und die Bedeutung dieser heiligen Darstellung erklärte: „Die selige Maria Crocifissa sagte mir dann, dass diese Dame die Jungfrau Maria war, die mich um Gebete, Opfer und Leiden bat, um die Sünden von drei Kategorien von zu Gott geweihten Seelen wiedergutzumachen“.

Während die selige Di Rosa so sprach, näherte sich die schöne Dame ein wenig

Pierina, „und ich konnte sehen, wie zwei große Tränen aus ihren Augen fielen und ich hörte ihre süße Stimme sagen: „Gebet, Opfer und Buße“. Nach der Erteilung dieses Auftrags – der in der Tat das Motto, die Leitlinie der Existenz des „Sehers“ von Montichiari darstellte – „verschwanden diese süßen und sanften Gestalten sofort“.

Auch bei ihrer zweiten „Erscheinung“ präsentierte sich die Jungfrau als Unsere Liebe Frau der Schmerzen. In den Monaten nach dem ersten Treffen versuchte Pierina, ihre Tätigkeit als Krankenschwester wieder aufzunehmen, erlebte jedoch eine neue, fast unerklärliche Gesundheitskrise, die am 12. März ihren Höhepunkt erreichte, als ihr, nachdem sie ins Koma gefallen war, die letzte Salbung verabreicht wurde, aber wurde in der Nacht durch ein Eingreifen der seligen Maria Crocifissa gerettet.

Doch wenig später, im Monat Mai, musste sich die „Seherin“ ständigen Manifestationen und schrecklichen Störungen seitens des Teufels stellen, weshalb die Oberin der Dienerinnen von Montichiari und andere Nonnen ihr Beistand und Nähe 24 Stunden pro Tag anboten. Dies bewies die Erfahrung während der dramatischsten Momente durch die Vision der Hölle, in der Pierina die verdammten Seelen von geweihten Personen gezeigt wurden, die zu den drei oben aufgeführten Kategorien gehörten.

Wir könnten auf diese außergewöhnlichen Erfahrungen zurückkommen, aber es ist nützlich zu wissen, dass die selige Maria Crocifissa Gilli in der Nacht des 12. März, als sie ihr „erschien“, fragte, ob sie bereit sei, ihren Eintritt in den Himmel zu verschieben und auf der Erde noch etwas länger zu bleiben, indem sie sich für das Heil der geweihten Seelen opfert, insbesondere derjenigen, die zu den Mägden der Nächstenliebe. Das Angebot beinhaltete Demütigungen, etwa die Bereitschaft, auf dem Boden zu schlafen. Und Pierina, die bereits 1936 mit Erlaubnis ihres damaligen Beichtvaters ein „Gelübde der ewigen Keuschheit“ abgelegt hatte und sich als „Opfer für die Heiligung der Priester“ anbot, antwortete: „Ja, von ganzem Herzen.“ Danach erwachte sie zur Verwirrung der Anwesenden aus dem Koma.

In diesem Kontext fand der erneute Besuch der Jungfrau statt. Die Zeit war die gleiche: drei Uhr morgens am ersten Junitag 1947. Wie schon beim vorherigen Mal wurde Pierina durch ein leises Geräusch geweckt, als sie die Augen öffnete, sah sie die mittlerweile bekannte Nonne im Zimmer. In Absprache mit ihrem geistlichen Leiter blieb die Oberin zusammen mit der diensthabenden Schwester, um sich um Pierina zu kümmern.

Sie hatte keine Zeit, niederzuknien, als ihr bereits wie im November die Jungfrau in Purpur und mit Schwertern im Herzen erschien. Auch in diesem Fall war es die selige Maria Crocifissa, die den Grund für diese Anwesenheit nannte: „Die Buße, die Sie vollbracht haben, wurde von Unserer Lieben Frau verlangt um die Beleidigungen wiedergutzumachen, die Unser Herr von geweihten Seelen, die in Todsünde leben, erleidet.“ Das Angebot des Opfers, das Sie für unser Institut gemacht haben, wurde von unserer Lieben Frau zu Jesus gebracht, um ihn zu trösten. Das Angebot wurde angenommen, weil Jesus seiner Allerheiligsten Mutter nichts verweigert. Eure großen Leiden in der Dunkelheit zusammen mit der Vision der Hölle sollten euch die Schwere der Todsünde in den Seelen bewusst machen, die Jesus geweiht sind und durch seine Liebe zu Ihm auserwählt sind. Die Leiden dieser Tage haben einige unserer Nonnen der Macht des Teufels entreißen können [...]. Bis zu den spirituellen Übungen der zweiten Gruppe werden Sie in den Nächten von Donnerstag auf Freitag weiterhin auf dem Boden schlafen“.

Als Beweis für die Wirksamkeit von Pierinas Gebet, Opfer und Buße (und von jedem, der sie nachahmen möchte) zugunsten der Sünder führte die selige Maria Rosa di Crocifissa hier die Symbolik der drei Rosen ein, die endgültig die Symbolik der Schwerter ersetzte im „Erscheinung“ am 13. Juli, als die drei Klängen von der Brust der Jungfrau fielen, um Platz für den Rosengarten und das strahlende Weiß ihrer Kleidung zu machen: „Du wirst es der Generalmutter von den Dienerinnen sagen“, befahl die Gründerin, „dass in unserem Institut die Jungfrau dadurch geehrt werden muss, dass unter den Ordensleuten viele lebendige Rosen entstehen“.

In jeder Gemeinschaft, erklärte sie, müssten drei Nonnen nominiert werden, „die sich als mystische Rosen anbieten“: 1) als weiße Rose, „Geist des Gebets, um die Beleidigungen, die Ordensleute, die ihre Berufung verraten, dem Herrn zugefügt haben, wiedergutzumachen“; 2) als rote Rose, Opfergeist zur Wiedergutmachung der Vergehen von Ordensleuten, die in Todsünde leben; 3) als goldgelbe Rose, „Geist der völligen Opferung zur Wiedergutmachung der Beleidigungen, die Judaspriester dem Herrn zufügen“, und Geist der Opfergabe zur Heiligung der Priester. „Diese drei Rosen“, beschloss die selige Maria Crocifissa, „werden die drei Schwerter aus den Heiligen Herzen Jesu und Mariens fallen lassen.“

**Riccardo Caniato**

Die Kirche von Brescia hat im Einvernehmen mit dem Heiligen Stuhl eine neue Phase der Untersuchung der Ereignisse in Montichiari rund um die Figur Pierina Gilli eingeleitet. Mit der Gründung des Diözesanheiligtums Maria Rosa Mystica, Mutter der Kirche, in Fontanelle di Montichiari am 7. Dezember 2019 anerkannte die Kirche von Brescia in Pierina Gilli die Authentizität des Lebens, das von einer lebendigen und tiefen Spiritualität geprägt ist, die über die Jahre hinweg konstant und reich an Schattierungen beibehalten wurde, sicherlich von außergewöhnlicher Art, die sich jedoch in einem gewöhnlichen Leben im Verstecken, im Gebet und im Dienst für andere manifestierte. Da noch Studien über die Art der von Pierina Gilli berichteten Offenbarungen im Gange sind, möchten wir klarstellen, dass wir mit den Worten „Erscheinungen“, „Seher“, „Botschaft“, „Wunder“ ... nicht die Absicht haben, das endgültige Urteil der Autorität der Kirche zu verhindern, sondern nur getreue Berichterstattung geben über das menschliche Zeugnis, das Pierina Gilli mit ihrem Leben und in ihren Schriften gegeben hat.

## Der traditionell der Jungfrau gewidmete Monat Mai hat begonnen

Das Beten des Rosenkranzes ist eine Notwendigkeit, die wir in dieser Zeit sehr spüren, um Frieden in unseren Herzen zu finden, die so oft von Ängsten und Sorgen unterdrückt werden. Mit dem Gebet legen wir unsere Last des Leidens Maria zu Füßen und suchen bei ihr Hilfe und Trost, um mit Hoffnung weiterzumachen.

Jeden Samstag findet in diesem Monat Mai zusätzlich zu den üblichen Gebeten abends um 20:30 Uhr eine Prozession mit Fackelschein und Rosenkranzgebet statt.

In Pierinas Tagebuch finden wir von den ersten Seiten an im Jahr 1947 diese Einladung der Jungfrau. „Ich wünsche mir, dass der 13. jedes Monats ein Marienfest ist, dem 12 Tage lang besondere Vorbereitungsgebete vorangehen. Dieser Tag muss eine Sühne für die gegen unseren Herrn begangenen Vergehen sein.“ Dieser Tag soll mit besonderen Gebeten geheiligt werden, wie Messe, Heilige Kommunion, Rosenkranz, Anbetungsstunde“

Am Samstag, dem 13. Mai, wird unser **Bischof, Mgr. Pierantonio Tremolada** anwesend sein; er wird die Feier der Heiligen Messe leiten. Wir laden alle ein, dieser marianischen Einladung zum Gebet Folge zu leisten.



## ZEITPLAN 2023 :

**Täglich:** 16:00 Beichte  
16:00 Rosenkranz der Barmherzigkeit Gottes  
16:00 Rosenkranzgebet Uhr Heilige Messe Feiertage:  
10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Heilige Messe  
17:00 Heilige Messe

**Festtage:** 10:00 H. Rosenkranz  
10:30 Heilige Messe  
16:00 Beichte,  
16:00 Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes  
16:30 H. Rosenkranz  
17:00 Heilige Messe

Detailliertere Zeitpläne finden Sie auf der Website:  
[www.rosamisticafontanelle.it](http://www.rosamisticafontanelle.it)

**Wir erinnern an einige wichtige Termine, an denen der vollkommene Ablass unter den üblichen Bedingungen erlangt werden kann: sakramentale Beichte, eucharistische Kommunion und Gebet gemäß den Absichten des Papstes**

28. Mai- Pfingsten

29. Mai - FEST DER MARIA, DER MUTTER DER KIRCHE

11. Juni - CORPUS DOMINI

16. Juni - HEILIGES HERZ JESU

information: +39 030 964111 - [info@rosamisticafontanelle.it](mailto:info@rosamisticafontanelle.it)

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

**Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE**  
“Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -  
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016”

**BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA**  
Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62  
IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722  
BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: “Null”)  
**POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69**  
IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276  
BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Vierteljährliches Bulletin  
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**  
**Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI** (Brescia) - ITALY  
Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**  
Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an  
**Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111**  
E-mail: [info@rosamisticafontanelle.it](mailto:info@rosamisticafontanelle.it)  
Schauen Sie bitte Website: [www.rosamisticafontanelle.it](http://www.rosamisticafontanelle.it)  
Nicht kommerzielle Tarifgestaltung  
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003  
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal*  
*Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Riccardo Caniato  
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle  
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990  
Übersetzt von: Sylvia Hetarihon  
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)